



**Geschäftsstelle:**  
Kolpingstr. 43  
88400 Biberach  
Tel: 0 73 51 / 18 21 30  
Fax: 0 73 51 / 18 21 35 05  
kerstin.held@drs.de  
Ansprechpartnerin für Rückfragen:  
Kerstin Held, Dekanatsreferentin  
Geschäftsführung Notfallseelsorge

23.11.2013

## **Presseinformation Mit der Bitte um Veröffentlichung**

Erste Hilfe für die Seele  
Vier neue Notfallseelsorgerinnen ausgesendet

BIBERACH – Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in Biberach wurden Patricia Billwiller (Biberach), Jutta Cook (Biberach), Pamela Filter-Schweitzer (Bihlafingen) und Rosemarie Löhe (Gutenzell) als ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen beauftragt und ausgesendet. Den ökumenischen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche gestalteten die Leiter der Notfallseelsorge, Dekanatsreferentin Kerstin Held und Pfarrer Markus Lutz, sowie Diakon Hans-Jürgen Hirschle. In seiner Predigt stellte Pfarrer Lutz die Frage nach dem, was im Leben und in schwierigen Situationen trägt. „Ich könnte den Dienst als Notfallseelsorger nicht machen, wenn ich nicht wüsste, dass Jesus Christus da ist, auch wenn ich ihn nicht spüre“, sagt Lutz. Wir seien im Leben und im Sterben in Gottes Liebe geborgen. Das Vertrauen darin helfe in Einsätzen und im alltäglichen Leben. Gottes Liebe bleibe und von ihr könne uns nichts trennen. Lutz betonte aber auch, dass es immer wieder Zweifel gebe, v.a. nach schweren Schicksalsschlägen. Dann sei es gut, wenn andere das Licht des Glaubens für einen einzünden. Lutz weiter: „Ich bin mir mit Apostel Paulus ganz sicher, dass nichts uns von Gottes Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges.“

Die Notfallseelsorge arbeitet eng Feuerwehr, Polizei und DRK zusammen. Deswegen waren auch Klaus Merz vom Kreisfeuerwehrverband, Ellen Bartsch-Sontheimer und Helmut Sontheimer von der Polizei sowie Michael Mutschler vom Deutschen Roten Kreuz bei der Aussendung anwesend und haben die neuen Notfallseelsorgerinnen begrüßt.

Die Notfallseelsorger überbringen mit der Polizei Todesnachrichten, trösten Hinterbliebene, beten mit ihnen oder hören einfach zu. „Wenn Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst wieder weg müssen, haben die Notfallseelsorger Zeit und bleiben bei den Angehörigen“, weiß Kerstin Held. Markus Lutz ergänzt „Die Notfallseelsorger werden dazu selbstverständlich von uns umfangreich ausgebildet und geschult, bevor sie in einen Einsatz geschickt werden.“ Im Durchschnitt hat die Notfallseelsorge im Landkreis Biberach 110 Einsätze pro Jahr. 55 Frauen und Männer gewährleisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, dass die Einsatzkräfte rund um die Uhr z.B. bei Verkehrsunfällen mit Todesfolge, erfolglosen Reanimationen oder plötzlichem Kindstod die Notfallseelsorge alarmieren können.

Die Notfallseelsorge sucht immer ehrenamtliche Mitarbeiter. Nähere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des Dekanats Biberach unter 07351/182130 oder [dekanat.biberach@drs.de](mailto:dekanat.biberach@drs.de), [www.notfallseelsorge-bc.de](http://www.notfallseelsorge-bc.de),



v.l. E. Bartsch-Sontheimer (Polizei), H. Sontheimer (Polizei), P. Billwiller, M. Lutz, J. Cook, K. Held, R. Löhe, H.J. Hirschle, P. Filter-Schweitzer, K. Merz (Feuerwehr), M. Mutschler (DRK)